komba gewerkschaft

Pressemitteilung 12. März 2012

Pressemitteilung

Zweite Runde Tarifverhandlungen 2012:
Arbeitgeberangebot ist unsozial und bedeutet weiteren Reallohnverlust

Potsdam 12. März 2012. Die Verhandlungskommission der dbb tarifunion sowie die Vertreter der komba gewerkschaft lehnen das Angebot ab, dass am Montagmittag als erster Wurf seitens der Arbeitgebervertreter in die Runde eingebracht wurde.
„Die Gründe dafür liegen klar auf der Hand: Das Angebot ist unsozial, ohne Nachhaltigkeit und bedeutet weiteren Reallohnverlust für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst", so Kai Tellkamp, Vorsitzender der Bundestarifkommission der komba gewerkschaft.

Die Arbeitgeber bieten derzeit 3,3 Prozent für die Beschäftigten und Auszubildenden an, über 24 Monate gestaffelt. Ab Mai 2012 gäbe es dabei 2,1 Prozent mehr Lohn, weitere 1,2 Prozent würden dann ab März 2013 folgen. Tellkamp dazu: „Inhaltlich stimmt das Angebot nicht mit dem überein, was eine faire Anpassung der Reallöhne an die wirtschaftliche Entwicklung ausmachen würde. Zudem müssen die Beschäftigten mit einer Lohnerhöhung, die erst im Mai greifen soll, im März und April mit zwei weiteren Nullrunden auskommen. Ein Angebot, dass wir so definitiv nicht hinnehmen."

Auch die gewünschte soziale Komponente findet sich nicht wieder. Seitens der Arbeitnehmer soll lediglich eine Eimalzahlung in Höhe von 200 Euro, für Auszubildende 40 Euro, im Mai 2012 erfolgen. „Eine soziale Komponente, wie der von uns geforderte Sockelbetrag, bedeutet Nachhaltigkeit. Eine Einmalzahlung hat damit hingegen nichts zu tun", kritisiert Tellkamp.

Bei dem derzeitigen Arbeitgeberangebot schlecht weggekommen sind ebenfalls die Auszubildenden: Die bisherigen Übernahmeregelungen sollen nach dem Willen der Arbeitgeber lediglich verlängert werden. Das würde bedeuten, abermals keine dauerhafte Perspektive für dringend benötigtes Nachwuchspersonal im öffentlichen Dienst. Andreas Hemsing, stellvertretender Landesvorsitzender komba nrw: „Gerade bei den Auszubildenden brauchen wir jetzt die unbefristete Übernahme!"

Ein weiterer Diskussionspunkt bleibt auch die Übernahme der Fahrtkosten zur Berufsschule: Gezahlt würden diese nur ab einer Wegstrecke von über 25 km und einer Kostenüberschreitung von 75 Euro. Damit legen die Arbeitgeber die Hürden derart hoch, dass eine realistische Umsetzung in der Praxis kaum möglich wäre.
„Grundsätzlich brauchen wir einen Abschluss, der den öffentlichen Dienst konkurrenzfähig macht und die Folgen der demografischen Entwicklung mit berücksichtigt. Mit dem derzeitigen Arbeitgeberangebot ist dies definitiv nicht zu schaffen", so Tellkamp.

Zurzeit wird weiter verhandelt. Es bleibt abzuwarten, ob sich die Arbeitgeber bis Dienstag in Potsdam weiter bewegen werden.

(2690 Zeichen mit Leerzeichen und Überschrift)

Über die komba gewerkschaft:
Die komba gewerkschaft ist die einzige deutsche Fachgewerkschaft für Beschäftigte im öffentlichen Dienst der Kommunen, ihre privatisierten Dienstleistungsunternehmen und der vereinzelt im Landesdienst Tätigen. Dabei vertritt sie die beruflichen, wirtschaftlichen, sozialen und ideellen Interessen ihrer Mitglieder gegenüber Politik und Arbeitgeber. Die Gewerkschaft ist demokratisch, parteipolitisch unabhängig und dezentral organisiert in 16 Landesgewerkschaften, darin in Orts- und Kreisverbände sowie weiteren Partnern.
Die komba gewerkschaft setzt sich bundesweit für über 74.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Beamtinnen und Beamten ein, wenn es unter anderem um Themen wie Tarif- und Besoldungspolitik geht. Sie ist die größte Einzel-Fachgewerkschaft im dbb beamtenbund und tarifunion. Insgesamt bilden damit über 1.250.000 Mitglieder eine starke Solidargemeinschaft.

Pressekontakt:
komba gewerkschaft
Fax 0221.91 28 52 5
www.komba.de

Antje Kümmel
Referentin Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Tel 0221.91 28 52 28
Mobil 0177.276 0302
Mail presse@komba.de